

Weihnächtliche Melodien

Sissach | Konzertgottesdienst der Knabenkantorei Basel

Die Knabenkantorei Basel begeisterte in Sissach mit ihrem weihnächtlichen Chorprogramm «In dulci jubilo», begleitet von einem Instrumentalensemble. Kurze Lesungen von Pfarrer Matthias Plattner bereicherten die musikalischen Vorträge.

Peter Stauffer

«Ein Höhepunkt jagt den andern», sagte aus vollem Herzen ein Konzertbesucher beim Verlassen der Kirche. Er spielte damit auf die verschiedenen hochstehenden Konzerte in der Region an. Dem hätten wohl alle Gäste in der zum Bersten vollen reformierten Kirche Sissach zugestimmt. Es war ein Ohrenschauspiel, sich von den Melodien aus den gegen siebzig Knaben- und Männerkehlen gefangen nehmen zu lassen.

Eröffnet wurde der Konzertgottesdienst durch die Männerstimmen der Kantorei. Sie hatten sich im Chor der Kirche im Halbkreis aufgestellt und sangen – im Dunkeln das Podium

betretend – den Hymnus «A solis ortus cardine». Eindringlich erklangen die Tenor- und Bassstimmen. Die Knaben mit den Sopran- und Altstimmen, ebenso wie die jungen Männer in rote Pullover gekleidet, zogen durch den Mittelgang nach vorn. In den Händen trugen sie Kerzen und sangen von Benjamin Britten «Hodie Christus natus est». Nach «Machet die Tore weit», einem Lied mit bekanntem Text, aber vorgetragen in einem eher unbekanntem, heiteren Satz, begrüßte Pfarrer Matthias Plattner die Besucher.

Vertrautes und neu Gesetztes

Schlag auf Schlag folgten die weihnächtlichen Lieder, nur zweimal unterbrochen durch kurze Lesungen. Einige Melodien – oder zumindest die Texte – klangen vertraut, andere waren neu gesetzt. Ob in Vollbesetzung oder mit kleineren Gruppierungen, es war ein Genuss, den Sängern zuzuhören.

Die jüngsten von ihnen – Knaben des «Vor- und Grundkurses» – traten in weissen Hemden auf. Sie sangen

allein oder auch zusammen mit dem Konzertchor und konnten zeigen, welche Talente in ihren Stimmen liegen. «Vom Himmel hoch da komm ich her» eröffnete eine glockenhelle, reine Knabenstimme von der Kanzel, bevor der Chor einfiel.

Immer wieder überraschte der Dirigent das Publikum mit neuen Arrangements oder mit neuen Aufstellungen. Das wohlbekannte «Stille Nacht» erklang in gänzlich ungewohnten Tonfolgen. Die kurzen, zum Teil sprechchorartigen «Jubilates» forderten die Zuhörer fast ultimativ und sehr rhythmisch zum Loben auf, bevor das Stück mit einem gewaltigen vielstimmigen «Deo» schloss. Beim Praetoriusatz «Den die Hirten lobeten sehr» sangen drei Knaben verteilt in der Kirche, ehe der Chor in den Gesang einstimmte. Die Zuhörerschaft sang beim Refrain mit.

Den Abschluss des Konzertgottesdienstes bildete das «O du Fröhliche», bei dem die Gemeinde der altbekannten Melodie folgte, während der Knabenchor das Lied musikalisch «ummalte».



Mit dem Chorprogramm «In dulci jubilo» begeisterte die Knabenkantorei Basel die Zuhörer in der reformierten Kirche Sissach.

Bild Ulrich Fluri